



## Ewigkeitssonntag

«Unsere Zeit ist geprägt vom Kult um die Jungen, Schönen und Reichen. Da müssen Alter, Krankheit und Tod als Spielverderber erscheinen. Darum verdrängt unsere Gesellschaft den Tod in die Abgeschiedenheit von Sterbezimmern. Und Beerdigungen finden immer mehr im kleinen Kreis der Angehörigen statt. Der Tod soll unsere Geschäftigkeit nicht stören. Wenn er kommt, ist es noch früh genug, sich ihm zu stellen, sagt man. Doch dann ist es definitiv zu spät.»

Ruedi Reich, 1945 - 2012, Kirchenratspräsident 1993 - 2010, in einem Interview.

Glauben, Zweifeln, Handeln. Predigten und Gespräche. TVZ, 2004.

Den Tod verdrängen ist naheliegend. Schliesslich wollen wir leben. Wieso sich über den Tod Gedanken machen, man kann ja eh nichts ändern. Stimmt, der Tod ist gewiss – aber Einspruch: am Leben mit dem Tod kann man etwas ändern. Das denke ich oft, wenn ich mit Angehörigen auf dem Friedhof stehe, vom plötzlichen Fehlen eines Menschen überrollt und aus der Geschäftigkeit gerissen. Wie leben wir bewusst als Sterbende?

Ewigkeitssonntag – so heisst der letzte Sonntag im Kirchenjahr, bevor mit der Adventszeit das Neue wieder anbricht. Als Totensonntag hatte ihn Friedrich Wilhelm III. von Preussen, 1816 bestimmt. Ein Sonntag zur Erinnerung an die Verstorbenen. Doch ein Totengedenken war den Evangelischen nie geheuer. Es muss um die Lebenden gehen. So hatte Jesus selbst gesagt: «Lass die Toten ihre Toten begraben. Du aber geh und verkündige das Reich Gottes» (Lk 9,60).

Reich Gottes ist Ewigkeit. Es lässt sich vom Tod nicht knechten.

Es lässt das Leben nicht so klein denken, zeitlich gefangen nehmen zwischen Geburt und Tod. Es huldigt keinem vergänglichen Kult um Jugend, Schönheit und Reichtum. Reich Gottes verkündet Leben als etwas viel Grösseres.

Ausgerechnet der Tod gibt mir einen Blick frei für das Reich Gottes. Wie wir vermissen können und geschüttelt werden von dem was uns fehlt, das lässt mich doch sehr zweifeln, dass da nicht viel mehr ist.

Gerne lasse ich nach der Beisetzung Grab und Friedhof hinter mir und fahre über den Fluss in die Kirche zum Abdankungsgottesdienst. Der Tod hat seinen Ort. Wir schauen den Toten nach und dem Tod entgegen. Aber dann heisst es, Gottes Reich zu verkünden, Ausschau halten nach dem was bleibt, wo Ewigkeit aufleuchtet im Leben. So lebe ich als Sterbender.

>Pfr. Andreas Weber

## KiWo 2018

Montag 23. - Freitag 27. April 2018

Für alle Kinder ab Kindergarten bis zur 5. Klasse bieten wir auch nächstes Jahr in der ersten Frühlingsferienwoche eine spannende Kinderwoche an. Reservieren Sie sich das Datum schon heute.





# Ein Fest für alle Mitarbeitenden unserer Kirche

Gegen Ende September trafen sich rund 60 freiwillige und angestellte Mitarbeitende unserer Kirchgemeinde beim alljährlichen Dankeschön-Anlass, zu dem Kirchenpflege und Pfarramt eingeladen hatten. Alle fühlten sich in der von Barbara und Andreas Weber wunderschön geschmückten Kirche sehr willkommen und genossen Musik von einem Posaunen-Trio, ein feines Essen und vor allem gute Gespräche und die Gemeinschaft untereinander. Dass uns Huldrych Zwingli – als lebensgrosse Puppe, geführt von Schauspieler Michael Schwyter – dabei begleitete und mit seinen Aussagen zum Nachdenken anregte, war das i-Tüpfelchen dabei.

Für mich ist es wunderbar, die Kirche so mit Leben gefüllt zu sehen, und ich möchte mich auf diesem Weg nochmals bei meinen Kolleginnen und Kollegen der Kirchenpflege und bei allen Mitarbeitenden ganz herzlich für die vielfältige Mithilfe im Laufe des Kirchenjahres bedanken!

*>Birgitta Jakob, Präsidentin Kirchenpflege Eglisau*



Mitarbeiterfeier in der festlich geschmückten Kirche, mit Schauspieler Michael Schwyter und seiner Handpuppe Huldrych Zwingli und dem Posaunen-Trio v. l. n. r. Aldo Jakob, Emanuel Eschbach, Andreas Weber.

## Blumeninsel Mainau

Donnerstag, 2. November, 14 Uhr

Gemeinsamer Seniorennachmittag im kath. Pfarreizentrum:

«Geschichte und Geschichten zur Blumeninsel Mainau»

Herzliche Einladung an alle Interessierten - ob jünger oder älter

- zu diesem spannenden Nachmittag. Ein Fahrdienst wird organisiert, weitere Infos siehe Mitteilungsblatt.

## Wir suchen per sofort: Jugendarbeiter/in 40-50%

Bitte sagen Sie es weiter!

Infos auf [www.kircheeglisau.ch](http://www.kircheeglisau.ch)

Bildnachweis: Mike Links

## Vorschau

Kreistanzen 6. und 7. Dez. 20 Uhr

Offeni Chiletür 8. Dez. ab 16 Uhr

Weihnachtsspiel 17. Dez. 17 Uhr

## Ein Reformator aus Eglisau?

### Bildungsangebot 2018

An 3 Abenden im Januar bringt uns der Historiker Matthias Fuchs die Zeit der Reformation näher.

Derzeit im Quereinstieg in den Pfarrberuf, ist er tatsächlich auf eine Eglisauer Spur gestossen.

Auch die Verbindung zum sinkenden Petrus (Bild unten) wird sich klären.

Mehr dazu an drei Mittwochabenden, am 10. / 17. / 24. Januar jeweils um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Codex Egberti. Jesus gibt dem sinkenden Petrus die Hand.



Bildquelle: Mit freundlicher Genehmigung der Stadtbibliothek Trier



# Ein Hilfsprojekt zum Anfassen

Vor gut zwei Jahren hat die Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Eglisau beschlossen, Sozialprojekte in der West-Ukraine zu unterstützen, die von der lokalen Kirche und von HEKS getragen werden. Beim Besuch einer Delegation aus Eglisau und einer Bildungsreise für junge Erwachsene entstanden persönliche Kontakte.

Im September konnten wir nun erstmals Besuch aus Mezővári, Ukraine, hier bei uns willkommen heissen: Der reformierte Pfarrer Istvan Menyhárt begleitete die junge Pianistin Elisabeth Bedő und ihren Partner Istvan Hadar. Elisabeth Bedő hat vor kurzem ihr Musikstudium an der Universität in Debrecen in Ungarn begonnen. Ihr Programm bot denn auch verschiedenste Werke ungarischer Komponisten wie Franz Liszt, Mihály Mosonyi und Dohnányi Ernő, aber auch Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin gehörten zum abendlichen Repertoire. Pfarrer Istvan Menyhárt, der sehr gut Deutsch spricht, begleitete durch das Programm und erzählte von der aktuellen Situation in seinem Land und den unterstützten Projekten. Im Anschluss an das Konzert konnten die Besucherinnen und Besucher die Gäste aus der West-Ukraine beim Apéro persönlich kennen lernen. Nach seiner langen Reise zurück in die Heimat bedankte sich István Menyhárt nochmals schriftlich für den herzlichen Empfang in Eglisau. «Wir haben sehr viel Liebe erfahren von Euch und davon werden wir unseren Familien und der Gemeinde erzählen.»

>Susanne Stadler und Nicole Bittel



v.r.n.l. Pfarrer Istvan Menyhárt, Pianistin Elisabeth Bedő und ihr Partner Istvan Hadar.



Elisabeth Bedő



Eglisauerinnen auf Frauenspuren des früheren Lebens in der charmanten Stadt Zug.

## Von Liebenden, Söldnern und der Kondensmilch Frauentag 2017

Die Stadt Zug war Ende September das Ziel des Eglisauer Frauentages. Bei einem Rundgang auf Frauenspuren erfuhren wir viel Interessantes und Erstaunliches über das frühere Leben in dieser kleinen, charmanten Stadt am Ufer des Zugersees. Minutiös wurde jede Spende aufgeschrieben, die Ende des 15. Jahrhunderts zum Bau der St. Oswald-Kirche beitrug. Kurz vor der Reformation war man noch fest davon überzeugt, sich durch gute Taten einen Platz im Himmel zu sichern. Da viele Männer als Söldner im Ausland kämpften, waren auch die Spenden der Frauen sehr begehrt, seien dies Schillinge, Kernen oder kostbarer Wollstoff aus der Hansestadt London. Kürzlich wurden auf einem alten Dachstock («Winde») noch Briefe aus dieser Zeit gefunden. Sie berichten von einer heimlichen Liebe, welche ein abruptes Ende fand, als der Ehemann aus dem Söldnerdienst heimkehrte. Schon damals gab es das Frauengut, womit Mütter eine Ausbildung für ihre Töchter finanzieren konnten, und eine Art Pensionskasse für alleinstehende Frauen. Beim Stadtrundgang konnten wir geschmückte Brunnen und verzierte Erker bewundern und einen Blick in die enge «Schissi-Gass» werfen.

Nach einer Schifffahrt nach Cham hiessen uns die ehemaligen Eglisauer Heidi und Dieter Stucki willkommen. Sie erzählten uns anschaulich über die Industrialisierung in dieser Gegend und das kirchliche Leben einer Diaspora-Gemeinde. Der amerikanische Unternehmer George Page hatte hier die erste Kondensmilch produziert (Aglo-Suisse) und mit der Gründung einer Metall- und einer Papierfabrik kamen die Protestanten als Unternehmer und Arbeiter nach Cham.

In der schlichten 100jährigen Kirche durften wir Einkehr halten und Psalmworte und Flötenmelodien hören. Der Tag klang aus bei Tee und Kuchen, Gesprächen und Plaudereien.

>Esther Stutz, Kirchenpflege Ressort Bildung

## SENIORENANLASS

Donnerstag, 2. November, 14 Uhr im kath. Pfarreizentrum,  
«Geschichte und Geschichten zur Blumeninsel Mainau»  
Auskunft: Monika Strobel, Tel. 044 867 23 20 Montagvormittag  
und Donnerstag im Büro erreichbar  
Ein Fahrdienst ist organisiert, weitere Infos im Mitteilungsblatt.

## JUGENDGOTTESDIENST

Freitag, 03. November, 18.30 Uhr «Mein Wille - Dein Wille»  
Freitag, 17. November, 18.30 Uhr «Was nötig ist»  
Im Dachraum Kirchgemeindehaus, anschliessend Möglichkeit,  
bis 20.30 Uhr zu verweilen. Auskunft: Pfr. A. Weber

## JUGENDFESTIVAL IN GENÈVE

Freitag, 3. bis Sonntag, 5. November besucht eine Gruppe  
Jugendlicher und junger Erwachsener das Jugendfestival  
«Reformation» in Genf.

## MÄNNERFORUM

Dienstag, 14. November, 20 Uhr Rittersaal, Obergass 53  
Auskunft: Jürg Freudiger, Tel. 044 867 37 08

## INFORMATIONSMARKT EGLISAU

Freitag, 17. November ab 18 Uhr, Mehrzweckhalle Steinboden,  
für Neuzuzüger und alle Interessierten

## ANDACHT IN DEN WOHNGRUPPEN

Donnerstag, 23. November, 16.30 Uhr, Wohngruppe Oase

## ANDACHT IM ALTERSZENTRUM WEIERBACH

Jeweils am Donnerstag von 10 bis ca. 10.30 Uhr,  
anschliessend Zusammensein in der Cafeteria

## JUNGSCHI EGLISAU

Jeden 2. Samstag um 14 Uhr beim Schulhaus Städtli

**AMEISLI:** 7 - 9 Jahre, Ramona Gysin, Tel. 079 228 41 35

Debora Lamprecht, Tel. 079 594 10 95

**11. November:** «Findersinn»

**25. November:** «Taststinn»

**JUNGSCHI:** 10 - 15 Jahre, Jocelyne Aegerter,

Tel. 076 533 46 29, Raphael Jakob, Tel. 076 249 08 94

**11. November:** «Im Gefängnis»

**25. November:** «7 fette Jahre»

## HAUSKREISE

In unserer Gemeinde gibt es verschiedene Hauskreise.

Auskunft: Nicole Bittel Bürgi, Tel. 044 867 17 84

## TAUFEN UND TRAUUNGEN

Bitte nehmen Sie mit Pfr. Andreas Weber Kontakt auf.

Der nächste Taufsonntag: 3. Dezember

# GOTTESDIENSTE

## SONNTAG, 5. NOVEMBER, 9.30 UHR

Gottesdienst zum Reformationssonntag  
Pfr. Andreas Weber und Gemeindeglieder  
Abendmahl

9.30 Uhr «Chinderchile» im Kirchgemeindehaus

## SONNTAG, 12. NOVEMBER, 9.30 UHR

Gottesdienst  
Pfr. Andreas Weber  
Neue Kantorei Bülach unter Leitung von Susanne Rathgeb  
mit Programm zur Reformation  
Chilekafi

## MITTWOCH, 15. NOVEMBER, 20 UHR

Innehalten zur Monatsmitte  
Taizé-Feier im Chor der Kirche

## SONNTAG, 19. NOVEMBER, 19 UHR

Abendgottesdienst «7ab7»  
Pfr. Andreas Weber  
Band

9.30 Uhr «Chinderchile» im Kirchgemeindehaus

## SONNTAG, 26. NOVEMBER, 9.30 UHR

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
Pfr. Andreas Weber  
Marianne Knecht; Querflöte, Béatrice Schnider; Klavier

14 Uhr Besinnung auf dem Friedhof  
Pfr. Andreas Weber mit Brass Band Eglisau

[Pfarramt](#)

Andreas Weber, Tel. 044 867 02 44, [andreas.weber@kircheeglisau.ch](mailto:andreas.weber@kircheeglisau.ch)

[Präsidium Kirchenpflege](#)

Birgitta Jakob, Tel. 044 867 10 56, [birgitta.jakob@kircheeglisau.ch](mailto:birgitta.jakob@kircheeglisau.ch)

[Diakonie](#)

Monika Strobel, Tel. 044 867 23 20, [monika.strobel@kircheeglisau.ch](mailto:monika.strobel@kircheeglisau.ch)

Montagvormittag und Donnerstag im Büro erreichbar

[Redaktion](#), [Reservationen](#), [Fahrdienst](#), [Sekretariat](#)

Ruth Mattich, 079 440 37 56 (9.00 bis 12.00 Uhr)

[sekretariat@kircheeglisau.ch](mailto:sekretariat@kircheeglisau.ch)

Chilengass 11